1 3 9 4.

1394. 3. Jan. Fridericus de Haydegg in presentia Ulrici Putsch notarii Friderico Deysen rectori ecclesiae in Ebs Salzburgensis dyocesis, et Johanni Ruhen de Hohsteten augustensis dyocesis, confert potestatem ad resignandas in manus Bonifacii papae duas ecclesias parrochiales in Tollenstain et in Wallenheim. Testes: Jodocus de Reichartshofen plebanus in Waltingen, Hainricus Föls bacularius in arcibus domini de Haydegg, et Paulus de Reichartshofen. A. in castro Haydegg die tertia mensis Januarij.

4. Jan. Fridreich der Meglinger, und Anna seine Hausfrau der Awerin Tochter, verkaufen ihr Haus in der Stadt Tittmaning an Katrein die Pekchin daselbst um 21 Pfund Pfenning. Siegler: Friedrich der Chröppfel Stadtrichter zu Tittmaning. G. des Suntags vor dem Obristen. (c. Sig.)

6. Jan. Johann Herzog in Bayern verspricht, die 331 Gulden welche er Kristan dem Fraunberger schuldig ist, bis kommenden Georgen Tag zu bezahlen. G. zu München an dem Obersten.

13. Jan. Nykel Peyhaym bekennt, anstatt des Landgrafen Albrecht zu dem Leutemberg vom Johannes Schreiber von der Swabelhaid 6 Pfund Pfenning erhalten zu haben. G. zu Linttenhard an dem achten Tag nach Obersten.

14. Jan. Hans der Praitenekker bekennt, dass sein Theil an der Veste Chranwinchkel und sein Fischlehen zu Ehing, welche er an Hans den Preysinger den Pokch verpfändet hat, demselben nach 3 Jahren verfallen seyn sollen, wenn bis dahin die Wiederlösung nicht geschehen seyn wird. G. am Mitichen nach Erharts Tag. (c Sig.)

15. Jan. Chunrad der Leuchinger Landrichter zu Haidau spricht Albrecht dem jungen Degenberger zu

1394. Altennussberg wegen eines Guthabens von 14 Gulden ungrisch an Erhard den jungen Tundorfer alles Hab des letztern zu Pfater in der Hofmark zu. G. Pfinztags nach sand Erhartztag. (c. Sig.)

18. Jan. Stephan Herzog in Bayern verschreibt Fridreichen von Freyberg die ihm von wegen des Baues an der Veste Wolfsperg schuldigen siebenhundert neue ungerische Gulden auf die genannte Veste, die er von ihm zu Pfande hat. D. Landshut dominica ante Fabiani et Sebastiani. (Tom. XXV. Priv. 452.)

19. Jan. Derselbe verschreibt Hanns dem Ochsen Ritter, hundert Gulden Jaressold. D. feria secunda post Antonii. (Tom. XXV. Priv. 452.)

21. Jan. Derselbe einantwortet Hädweigen der Frawnhoferin Gräfin ze Ortenberch, für die ihm geliehenen tausent Gulden zu rechter Pfantschaft die Veste, Schloss und Herrschaft Weyhering mit allem Zugehörn, als es Ann die Frawnbergerin und ir Swester die Burgermeisterin von Regenspurg inne gehabt. D. Landeshut feria quarta ante conuersionem S. Pauli. (Tom. XXV. Priv. 453.)

23. Jan. Derselbe verschreibt Herman von Freyberg zu Angelberg, Pfleger zu Laugingen, die ihm wegen seiner Dienste schuldigen zwayhundert und vierzig guter unger. und beheym. Gulden, auf die Pfantschaft Laugingen, die derselbe vor von ihm hat. G. zu Wasserburg, feria sexta ante conversionem S. Pauli. (Tom. XXV. Privil. 452.)

" Derselbe verpfändet seinem getreuen Walthern von Künsegk, für die ihm um Dienste und Schäden schuldigen sechshundert unger. und behaim. Gulden die Vest Wartstain mit aller Zugehör. D. Wasserburg circa Antonii. (Tom. XXV. Priv. 452. r.)

24. Jan. Walther von Küngseck gelobt dem Herzog Stephan die Veste Wartstein, die ihm derselbe um 600 ungr. Gulden verpfändet, wieder zu lösen zu geben, so wie dass sie demselben offenes Haus seyn soll. G. Sampztags vor sand Paulstag als er bechert ward. (c. Sig.)

25. Jan. Stephan Herzog in Bayern verschreibt dem vesten Ritter Eberharten von Freyberg zu Mermüzz, hundert guter ungerischer und behaymischer Gulden für ainen Mayden, den er ihm verhaissen hat zu geben. D. Wasserburg in die conversionis s. Pauli. (Tom. XXV. Privil. 453.)

" Derselbe nimmt Hansen und Gorigen Gebrüder die Fraunberger zu dem Hag, zu Hofgesind und Diener an von Liechtmess und darnach ein ganzes Jar, und verspricht ygleichem zwai hundert Gulden zu Sold. G. zu Landeshut in conversione S. Pauli. (Tom. XXV. Privil. 458.)

28. Jan. Erasmus der Layminger von Amerungen, vertauscht seine freyeigenthümlichen Güter im Chlinger Gericht, namentlich die Hube zu Günthersperg, das Berglehen zu Almarsheim und das Kuntzlehen zu Ayndorf, an den Probst Johann und gesammtes Kapitel der Chorherrn zu Chiemsee für ihre

1394 freyeigenen Güter, genannt der Hof zu Ramberg und ein Gut zu Nickingen in Schwindkircher Pfarr und Hager Gericht. G. des nächsten Mittichen nach Sand Pauls tag als er bechert wart.

30. Jan. Anna Marschalkein des Chuntz von Rosenberch Wittwe verpflichtet sich, dem Karthäuser Kloster zu Tükelhusen zur Begehung des Jahrtages für ihren seligen Hauswirth jährlich 4 Malter Korns aus einem Hofe zu Ewrheusen zu entrichten. Mitsiegler: Cuntz von Rosenberch obiger Anna Sohn, Hans von Rosenberch Ritter, und Arnolt von Rosenberch der junge gesessen zu Boxsperch. G. am freitag vor Liechtmesse. (c. 3 Sig.)

1. Feb. Herzog Stephan verpfändet Eglolf dem Püchler Pfleger zu Schwaben, für eine Schuld von zweytausent ungerischen und behaimischen Gulden Feste, Pfleggericht und Purckhut zu Schwaben mit Ausnahme des Vitztumhandels daselbst, und verpflichtet sich, obige Summe zwey Monate nach Begehren des Eglolf Püchler zurück zu bezahlen. G. zu Wasserburg an vnser frawn Abent zu der Liechtmess. (c. Sig.)

3. Feb. Herzog Albrecht von Oestreich vertagt die ihm übertragene Verhandlung in Sachen Bischof Bertholds von Freysing und Bischof Johanns von Gurk als Gerhaben der Grafen von Görz um allerlei Stück und Artikel nach Laut des Hintergangsbriefes. G. zu Wien an St. Blasientag.

4. Feb. Graf Johann zu Truhendingen zu Gericht sitzend zu Prag anstatt des Röm. Königs Wenzel — als Hofrichter setzt Hans Plessing der vor ihm erklaget hat auf die Städte Straubing und Dekendorf, auf jede 1000 Gulden, in Nutz und Gewer aller ihrer fahrenden und liegenden Güter, und befiehlt denen, die über den Landfrieden gesetzt sind, ihm, dem Plessing beholfen zu seyn. G. Mittwochs nach Liechtmess.

6. Feb. Ernst Herzog in Bayern verspricht Karlein dem Ligsalz die 180 ungr. Gulden, darum er Sameyd und Seydeniw Tüch von ihm genommen, sowie Ulrich dem Strangen Burgern zu München 23 ungr. Gulden darum er seinen Diener den von Swonberg gen ihn ausgezogen, auf den nächstkommenden Michaels tag zu bezahlen. Bürge und Mitsiegler: Chunrad der Preysinger Vitztum in Oberbayern. G. zu München an sand Dorethen der heil. Jungfrawntag. (c. 2 Sig.)

" Albrecht der Jung, Hertzog in Bayern vereint sich mit Lande und Läuten, Rittern und Knechten, Städten und Märkten zu Herzog Stephan, seinem Vetter, von Datum des Brieffs über drew gantze Jar. D. ib. et eod. d. (Lib. cop. XXXIII. 112.)

" Herzog Johann verspricht dem Ritter Otto Pienzenauer auf Jacobi 4600 neuer ungr. Gulden zu bezahlen, darum er die Veste Tölz wieder in seine Gewalt gelöst hat. Bürgen: Die Ritter Georg Waldecker, Konrad Preysinger, Schwicker der Aeltere von Gundelfingen, Thoman Preysinger, Dietrich Stauffer, und Heinrich Seiboltstorfer. Landshut am S. Dorotheen Tag. (Arrod. Tom. III. pag. 679.)

1394. 8. Feb. Abt Niklas zu Aldersbach bestätigt den vor seinem Amtmanne an offener Schranne zu Krems gefällten Spruch auf die Pfandklage Arams des Juden um einen Weingarten gegen Kilian, Pfarrer zu St. Egid an der Passauer Brücke. G. dez nachsten Suentags nach dem Liechtmezz Tag. (M. B. XXX. P. II. pag. 432.)

9. Feb. Stephan, Herzog in Bayern gestattet Wilhelm dem Hütinger seiner ehlichen Wirtin Angnesen dreihundert Pfund Haller Landes Werung ihrer Heimsteuer und Morgengab auf den Weyler Noderholtz, der von dem Herzogthume zu Lehen geht, zu beweisen. D an Montag nach Valentini. (Tom. XXV. Priv. 459. r.)

10. Febr. Hainrich Hertzog in Bayern bestättigt allen seinen Grafen, Freyen, Dientmannen etc. in seinem Lande zu Nidern-Bayern alle Rechte und Gewohnheiten, sonderlich die Ainung und Verbündniss, die sie iezo getan haben. Steffan und Johann, Hertzoge in Bayern, treten als recht Obrist Vormünder Herzog Hainrichs dieser Bestätigung bei. G. zu Landshut am Erichtag nach Dorothea tag der heiligen Junkfrauen. (Samml. der Baier. Freyheitsbr. 1778. p. 27.)

" Els die Preysingerin Alberts des Preysingers eheliche Hausfrau, vereinigt sich mit ihren Brüdern Franz und Caspar der Walern, wegen ihres väterlichen uud mütterlichen Erbtheiles dahin, dass sie gegen Empfang von 200 Dukaten ungar. auf alle ihre übrigen Ansprüche verzichtet, ausgenommen im Falle ihre Brüder ohne leibliche Erben sterben sollten. Siegler: Chunrad und Hans von Asch. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

" Stephan Herzog in Bayern versetzt Görigen dem Waldekker für die ihm schuldigen 1500 Gulden — nämlich 600 Gulden wegen des Kaufes von Stainhering, 100 Gulden die derselbe heuer hätte einnemen sollen, und 800 Gulden geliehenes Geld — die Veste zu Reicherspäwren mitsambt den Weiern, und dem Dorf, wie er (Stephan) selbe von Otten dem Pienzenawer ausgewechselt hat. D. in Lanczhut feria tercia ante Valentini. (Tom. XXV. Privil. 458. r.)

" Derselbe giebt seinem lieben Heimlichen, Lantgraven Johannsen dem Eltern zum Lewtenberg und Grave zu Halls um die Lehenschaft an der Vest Säldenburg, die derselb von Heinrich dem Tuschel seligen und dessen Erben gehabt, die Lehenschaft zu Kräwlsheim, an der halben Stat, und an der Vest Werdekk, die die Edeln von Hohenlo vor von ihm (Stephan) gehabt, zu Aigen. D. zu Landeshut in die Scolastice. (Tom. XXV. Privil. 459.)

" Johanns Lanntgrave zum Lewtenberg bekennt dass er die Stadt Kräwlsheim und die Vest Werdekk, wenn er selbe verkümmern oder verkaufen wolle, zum ersten dem Herzog Steffan und dessen Erben anbieten wolle. D. ib. et eod. d. (Tom. XXV. Privil. 459.)

11. Febr. Johans Herzog in Bayern vereint sich mit seinem Bruder Herzog Stephan, dass sie miteinander

1394. ihres Vettern Herzog Heinrichs, Vormunder sein sollen. Tädinger: Herzog Albrechts des Jungen Räte Johanns Landgraf zum Leuthemberg, Hanns Satelpoger, und Fridrich Stal; Herzog Ruprechts des Jungen Räte Conrad Hackel und Altman Kembnater; von Herzog Stephans wegen, Herr Johanns Bischoff zu Regensburg, Ulreich Licchtenegker, und Warmund Pienczenauer; von Herzog Johanns wegen Gorg Waldegker, Conrad Preisinger, Vicztumb und Conrad Diener von Münichen. G. zu Lannds-hut an Mittichen nach sand Scolastice tag der hl. Jungfrauen. (Lib. cop. XXXIII. 107.)

14. Febr. Quittbrief des Eberhart Beheym Burkman zu Durndorf für Landgraf Albrecht zu Leuchtenberg, um 100 Pfd. Pfenning die er jenem gelichen hat. G. an St. Valentinstag. (c. Sig.)

„ Merklein Freytag von Megeldorf schwört Urphede wegen des zu Nuremberg erlittenen Gefängnisses, und gelobt, bis kommenden weissen Sonntag über die Donau zu ziehen, und die nächsten 5 Jahre nicht mehr herüber zu kommen. Siegler: Friedrich von Lauffenholz, Ulrich Kudorfer Landschreiber des Landgerichts zu Nuremberg, und Nyklas Creutzer. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

„ Ludwig und Friedrich Grafen zu Oetingen eignen dem Sigmund von Seggendorf von Jochsperg die Mühle genannt Mülbrugk und gelegen bey Herrieden. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

15. Febr. Tobias von Waldau derzeit Pfleger zu Hirsaw bekennt, von Peter dem Pfründner des Landgrafen Albrecht zum Leutenberg Hofmeister 54 Gulden anstatt des Nothaft und 80 Gulden für seine Dienste erhalten zu haben. G. zu Amberg am Suntag nach Valentini. (c. Sig.)

„ Gerhardus episcopus herbipolensis incorporationem parrochialium ecclesiarum in Kitzingen, Kleinen Ochsenfurt, et Bybert auctoritate apostolica abbatissae et conventui monasterii in Kitzingen, atque assignationem portionis congruae pro perpetuo vicario ecclesiae parrochialis in Kitzingen instituendo ab abbatisa et conventu praedictis factam confirmat. D. die quindecima mensis Februarii.

18. Febr. Schiedsrichterlicher Spruchbrief der Herzoge Ruprecht und Albrecht, und des Landgrafens von Leuchtenberg in der Streitsache und Fehde zwischen Herzog Stephan zu Bayern und Johann von Abensberg, wornach dieser Zank sich enden und der Sohn Johanns von Abensberg mit seinen Vesten Randeck, Altmanstein und Marching dem Herzoge zwey Jahre dienen soll. G. zu Kelheim an mittbochen vor Kathedra Petri. (c. 5 Sig.)

20. Febr. Peter von Remago Chorherr auf dem Tum zu Regenspurg, setzt Hans von Stainach Bürgermeister zu Regenspurg, Chunrad den Erenvelser zu Hohenburg, und Wernher den Pärbinger zu Pärbing als Selbstschuldner für 1200 Gulden, welche sie für ihn dem Bischof Johann zu Regenspurg bezahlen sollen, und zur Sicherheit einantwortet er demselben in Kaufes Weise seinen Weingarten zu Sintzing, und seine Güter zu Apperstorf, Läpperstorf und zu Chnäutting. Mitsiegler: Arnold von Weidenberg Tumtechant zu Regenspurg, Gamerit von Särching und Ulreich auf Tunau Probst, beyde Bürger zu Regenspurg. G. des freytags vor sand Peters Tag als er auf den Stuhl gesetzt ward. (c. 4 Sig.)

1394. 22. Febr. Stephan Herzog in Bayern bekennt dass er Hannsen dem Pawr von Alrspurg 150 Gulden gelten solle, darum ihm derselbe mit der egenanten Vest Alrspurg und selb dritt mit Spiessen ein ganzes Jahr dienen soll. G. Kathedra Petri (Tom. XXV. Privil. 460.)

26. Febr. Derselbe verschreibt Hädweigen der Frawnhoferin Gräfin zu Ortenberg, für die ihr schuldigen dreihundert Gulden — wovon er um 140 Gulden Silbergeschirr von ihr gekauft, und die übrigen 160 Gulden seinem Marschalk Ulrich dem Gransen an seiner Schuld gegeben — dreissig Gulden iärlichen Zinses auf seiner Kastengült zu Newnburg. D. an Pfincztag vor Herrenvasnacht. (Tom. XXV. Privil. 460. r.)

" Caspar der Herttenberger bekennt das seiner Ehewirthin Barbara der Kamerauerin Hilprants des Kamerauers Schwester vermachte Heirathgut von 250 Gulden erhalten zu haben. Mitsiegler: Buzzlab der Herttenberger des obigen Vater, Chunrat der Murhär genannt der Charnhäsel, und Gilg der Murhär von Nappurkch. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

" Jos Vaynagg Bürger zu Memmingen, weist seiner Hausfrau Anna Elzbets der Dörffin Bürgerin zu Augsburg Tochter, zur Widerlegung ihrer Heimsteuer 360 Gulden auf seinem Stainhaus zu Memmingen an, welches Zinslehen von dem Reichsamt zu Memmingen ist, und auf seinem Hause an dem Kalg zu Memmingen, welches von dem Lampp daselbst Zinslehen ist. Mitsiegler: Hainz Vaynagg genannt Behen, Bürger zu Memmingen, des obigen Vetter. G. am Donerstag nach Mathias Tag.

27. Febr. Karl Paulstorfer von dem Tennesperg, und seine Hausfrau Benyngna verkaufen an Pfalzgraf Rupert den jungen ihre Veste Tennesperg, das Ober Haus, mit Herrschaften, Dörfern, Halsgerichten etc. Hammern und Hammerstetten, Hammerzinsen etc. und alle Mannschaft und Lehenschaft halb, die zu dem obern Hause gehört hat; ferner die Kirchensätz zu Lyet, zu Fyechtach, zu Kemnaten auf dem Aign, zu Smidgaden und Tennesberg, welche der Pfalzgraf leihen soll, solange er, der Paulsdorfer, lebt, die aber nach seinem Tode ein gleicher Theil seyn sollen mit den andern die Theil an dem Tennesberg haben von der Kirchensatz wegen, nämlich Heinrich, Karel, Albrecht und andere Paulstorfer. Mitsiegler: Ruprecht der Freudenberger Ritter, Hans der Heckhel Landrichter zu Amberg, Eberhard der Swepferman, Richter zu Amberg, Altman der Kemnater Schultheiss zu Neunmarkt. G. an Eritag vor Herren Vasnacht. (c. 5 Sig.)

28. Febr. Bischof Georg zu Passau bekennt, dass er dem Hans Strobel Pfleger auf dem Niederhaus bei Passau, nach gestellter Abrechnung aller Gefälle noch 170 Pfd. Wiener Pfenning schuldig sey. G. auf sand Georgenberg bey Passau an nachsten Samptztag nach sand Mathie tag des heiligen zwelffpoten. (M. B. XXX. P. II. pag. 433.)

" Stephan Herzog von Bayern verheisst für sich und seinen Sohn Ludwig dass die Veste welche er auf dem Berge bei Arnsberg, genannt der Nunnenstein, zur Sicherung der Strazz und aller chawf-

1394. leut und ander Läwt, die durch sein Lannd darein und daraus wandernt, zu erbauen angefangen, in Anbetracht der willigen Dienste des Bischofs Friedrich von Eichstädt, und dass Grund und Boden seines Gotteshauses Eigenthum ist, desselben aigen haus nach Jahresfrist seyn soll. G. zu Ingolstat an Sambtztag vor Herrn Vassnacht.

1. März. Herzog Johann verspricht Albrecht dem Hertenberger gesessen zu Neustadt die ihm schuldigen 750 Gulden halb Dukaten, halb neue ungarische Gulden auf künftige Liechtmess, in einer der drey Städte Regensburg, Amberg und Kelheim zu bezahlen. Bürgen: Albrecht von Abensperg, Georg Waldegger, Conrad der Preisinger, Vizthum in Obern Bayern und Rudolf der Preysinger. G. zu München an Sonntag der Herrn Fassnacht. (Ex Arrod. III, 616.)

2. März. Stephan Herzog in Bayern nimmt Chunraden den Eglofstainer zu Pernuelss, zu seinen Diener und Hofgesind auf, ihm mit seiner Vest ein ganzes Jar gen allermänichlich, ausgenomen sein selbs Helm zu dienen. G. zu Ingolstat an dem Geylen Montag. (Tom. XXV. Privil. 461.)

5. März. Wolfgang der Aschauer aignet den Chorherren zu Chiemsee eine ewige Gilt von 20 Münchner Pfenning jährlich, welche Christan der Hetzinger aus dem Gut zu Weydach denselben in einem Wechsel zugewiesen hat. G. des pfinstags in den vier Tagen in der Vasten. (c. Sig.)

8. März. Herzog Johann nimt Gottschalk Herstorfer, Leutold und Heinrich die Eresinger zu Dienern auf ein ganzes Jahr an, und verspricht Jedem 50 Gulden, halb auf Jacobi und halb auf dem weissen Sontag zu bezahlen. G. zu München am weissen Sontag. (Ex Arrod. III, 619.)

„ Wolfhart und Hans die Zenger Brüder von Czangenvels, verkaufen dem Pfalzgrafen Rupert dem Jüngern die halbe Veste zu Trausnit und alle die Gut die ihr Vater sel. von den Wiltingern und Hohenwartern gekauft hat, mit dem Dorf zu Trausnit und allen Zugehörungen. G. dez Suntags der ersten Vastenwochen. (c. Sig.)

11. März. Stephan Herzog in Bayern verspricht Chunrad dem Kamerawer die ihm schuldigen hundert Gulden auf künftigen sant Jacobstag zu bezahlen, und setzt als Bürgen Peter den Torrär seinen Jägermeister. G. an Mitichen nach dem weissen suntag. (Tom. XXV. Privil. 456. r.)

„ Derselbe verspricht Hannsen dem Klosnär Herzog Heinrichs Jägermeister, wegen dessen Zusprüche gen Herrn Johann Bischof zu Regensburg um das Dorf Geisling, die derselbe gänzlich abgetreten hat, hundert und zehn Pfund Regensb. Pfenning auf künftigen Obristen zu bezahlen, und setzt als Bürgen: Hadmar von Laber, Harprechten des Harschircher zu Zangwerch, und Thoman den Tolkner Pfleger zum Newnmarkt. D. in Lanczhut eod. d. (Tom. XXV. Privil. 457.)

„ Hans der Judmann ze Staingriff quittirt Herzog Hans um hundert Gulden. G. der Mittich in der ersten Vastwochen. (Tom. XXXVI. Priv. 25.)

1394.
13. März. Hans Closner Herzogs Hansens von Baiern Jägermeister, verzichtet zu Gunsten des Bischofs Johann zu Regensburg auf seine Ansprüche an das Dorf Geisling mit Ausnahme einiger Rechte und Güter, so der Auer darzu gekauft und ihm, Closner, vom Hochstift lehenweise überlassen wurden. G. zu Landshut an freytag nach Gregory. (c. Sig.)

„ Das Domcapitel zu Wirzburg bevollmächtigt den Domdechant Nyclaus von Mallkoss, und die Domherren Rudolff von Wertheim, Hans Rüde und Markart von Kreuwelsheim, die Sache von wegen der Incorporation der Pfarre zu Kitzingen zu vertreten. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Niclaus von Malkoss Techant, und das Domcapitel zu Wirzburg beschliessen wegen der Schulden, welche ohne ihre Einwilligung von Bischöfen ihres Stifts gemacht worden sind, künftig keinem Bischof Gehorsam zu leisten und Schlösser, Städte und Leute weder einzuantworten noch huldigen zu heissen, ausser derselbe habe ihnen geschworen und verbrieft, ihre Statuten und Formen getreulich zu halten, und ihnen hiefür Karlburg, Karlstat, Nuwenstat in dem Salzgew, Hasefurt oben am Main und Hoenburg unten am Main als Geisel bestimmt. D. eod. d. (c. Sig.)

14. März. Die Herzoge Stephan und Johann Gebrüder, und Herzog Heinrich zu Bayern bekennen, dass ihnen ihre Getrewen Hartprecht Harschkircher zu Zangwerg, und Hans aus dem Holtz Mautner zu Burghausen, 16,600 Gulden, die ihrem Bruder Herzog Friedrich sel. von den von Oesterreich zu seinem Drittail zu der Werung zu den nächst vergangenen hl. Michelstag gevallen sind, bezahlt haben; auch 8000 Gulden die die Kuchler auf Trostberg geliehen haben. G. zu Landshut an Samstag vor Reminiscere. (c. 3 Sig.)

18. März. Herzog Johann verspricht Heinrichen Camerberger die 700 Gulden die dieser dem Heinrich Zenger von Schwarzeneck für ihn zu Regensburg in der Leistung ausbezahlt hat, von Georgi über ein Jahr zu bezahlen. Bürgen: Konrad Preysinger zu dem Kürnstain, Dietrich Stauffer, Pfleger zu Pfaffenhofen, und Lienhart der Reichartinger. G. zu München Mitwoch nach Reminiscere. (Arrod. III, 619.)

„ Johann Herzog in Bayern vertauscht 2 Güter genannt zu dem Püchel, und eines genannt zu dem Künig, welche im Landsberger Gericht und in Wessessprunner Pfarre gelegen sind, an das Kloster Wessobrunn gegen ein Wismat zu Pergen bey Landsberg. G. zu München am Mitwochen vor Oculi. (c. Sig.)

19. März. Karel Paulstorfer bekennt dass um den Kauf der obern Veste zum Tennesperg, den er dem Pfalzgraf Rupert dem Jungen gethan, gethaidingt worden, dass dieser all die Gut die dazu gehören und versetzt sind, einlösen möge, und dass dann die Einlösungs Summe von dem Geld das ihm derselbe schuldig ist, abgehen soll. G. zu Amberg an dem negsten Donnerstag vor oculi. (c. Sig.)

„ Hainrich, Stephan und Wilhalm die Schmiecher, Gebrüder, verkaufen ihre zwei eigen Vog-

1394. teien, die eine auf des Gotteshauses Hof zu Benedictbeuern, die andere aus des Gotteshauses Hof zu Diessen, dem vesten Ritter Herrn Schweigern von Gundolfingen um 28 Gulden ungarisch Gulden. Tädinger: die erbern und vesten Wieland der Swelher, Hans der Pelhaimer, Lutz von Cintzelpach. G. an dem nachsten Dunstag nach sand Gertruden tag.

20. März. Johann Herzog in Bayern verspricht die 400 neue ungarische Gulden, die er und sein Bruder Stephan dem Eberwein Pfeffenhauser schuldig sind, diesem auf Martini zu bezahlen oder mit 10 vom hundert jährlich zu verzinsen. G. zu München an Freytag vor Oculi. (Ex Arrod. III, 619.)

22. März. Herzog Albrecht von Oestreich bestättigt seinem Freund und Canzler Bischof Berthold von Freysing die seiner Kirche vom König Rudolph und Albrecht gegeenen Maut- und Zoll-Freiheiten. G. zu Wien am Sontag oculi. (c. Sig.)

27. März. Gerhart Bischof zu Wirzpurg entscheidet hinsicht ich der Misshellungen zwischen Friedrich Bischof zu Eystet, und Eberhart Schenk von Rosseberg, dass beyde Theile gute Freunde seyn, alle Gefangenen losgegeben werden, und dass Eberhart Schenk und seine Ehewirthin Walpurg von Seckendorf auf den Hof bey dem Pruckthor zu Eysteten keinen Anspruch mehr machen sollen. G. zu Rötingen am freytag vor dem Suntag Letare. (c. 3 Sig.)

28. März. Stephan und Johann Gebrüder, Herzoge von Bayern, Gerhaben und Pfleger ihres Vetters des Herzogs Heinrich, und Oswald der Törringer des Letzteren Vitztumb in Niederbayern, weisen Erasem Layminger und Hartprechten den Harskircher zu Zangberg um die zweitausend zweihundert Gulden die noch rückständig von einer Schuld zu 4500 Gulden, wofür sie von Herzog Friedrich gen Parzenvalen dem Zenger versetzt wurden, und die sie nun diesem zu bezahlen versprechen, auf die Maut zu Burghausen an, also dass ihnen von dieser alle Quatember 300 Gulden mit guten neuen Ungern und Dukaten überliefert werden. G. ze Burkchausen an Samptztag vor Letare in der Vasten.

29. März. Conrad Schaul Burggraf zu Wolfseck, erklärt in eigenem und seiner Mitgenossen Namen, dass er die Entschädigung wegen der im Kriege wider die Passauer geleisteten Dienste vom Domcapitel erhalten hat. Mitsiegler und Zeuge: Benedict der Schaul, Vetter des Conrad Schaul. G. des nechsten Sampeztag als man singet Letare. (M. B. XXX. P. II. pag. 434.)

„ Hans Mayr von Tollnstain verzichtet auf alle Ansprüche die er unzher an die Abtissin des Klosters Bergen gemacht hat. Zeugen und Siegler: Ulrich Marschalk der eltist von Oberndorf, Wilhalm der Hütinger zu Amervels, und Eberhart Mistelbeck Vogt zu Neunburg. G. an Suntag ze Mittevasten. (c. 3 Sig.)

30. März. Ernst von Seckendorf Horauf genannt bekennt, vom Johann von Kulmnach von wegen des Burg-

1394. grafen Friedrich zu Nuremberg 300 Gulden erhalten zu haben. G. am Montage nach unser Frauen Tage Anunciationis. (c. Sig.)

2. April. Stephan Herzog in Bayern einantwortet Oswalden dem Törringer, seines Vettern Herzogs Heinrich Vicztumb in Nidernbeyern, der ihm achthundert Ducaten und neue ungrische Gulden geliehen, in Pfantschaft Weise fünfzig Gulden Gelts an seiner Steuer und Vogtey von seinem Goteshause zu Sewn, darzu Exstet die Vischwaid, mit den zwain Vischlehen, mit den Sewn und allem Zugehör. D. Burchusen feria quinta ante dominicam Judica. (Tom. XXV. Privil. 457. r.)

5. April. Oswalt der Törringer Vitztumb in Niedern Bayern, weist dem Mautner von Burghausen Hannsen aus dem Holtz, die 40 Pfd. und 64 Pfenning die ihm sein Herr der Herzog Heinrich laut Widerrechnung schuldig ist, auf der Maut in Burghausen an. G. zu Purchausen an Sontag in der Vasten als man singet Judica.

" Pauls von Boppfingen Bürger zu Nordlingen, giebt dem Bischof Friedrich zu Eystet, dafür dass ihm dieser zwei Theile des Zehenden zu Tanbach geeignet hat, 2 Höfe zu dem Gernt und zu Wyttenbrunnen auf, und empfängt dieselben wieder zu Lehen. Mitsiegler: Hainrich von Boppfingen des obigen Vater. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

7. April. Herzog Stephan von Bayern und Erzbischof Pilgreim von Salzburg, auf welchen Bischof Georg zu Passau und Bürgermeister und Rath daselbst in ihren gegenseitigen Streitigkeiten einen Hintergang genohmen haben, erkennen zu Recht: Der Bischof von Passau soll den Rath, die Maut, die Gerichte, den Burgermeister, die Richter, die Thürmer und alle andern Sachen in der Stadt Passau, jenseits der Inbruck und zu Ilz setzen, wie es sein Vorfahrer der seel. Bischof Johann gethan hat; die Passauer sollen dem Bischof Georg huldigen und zuschwören als ihrem Herrn, wie sie dem Bischof Johann geschworen haben, und Bischof Georg soll sie in gleicher Weise behandeln wie Bischof Johann; für das den Passauern vom Bischof auf seine Lebensdauer überlassene Rathhaus, Insiegel und Umgelt sollen sie 4000 Pfd. Wiener Pfenning geben; alle neue Aufsätze, Niederlagen und Fürfahrten auf Wein, Getreid, Salz und andere Kaufmanschaften sollen unterlassen werden; das Passauer Capitel, Vikare, Pfründner und andere des Bischofs Georg geistliche und weltliche Personen sollen wieder nach Passau und zu ihren vorgehabten Pfründen, Häusern, Gilten etc. kommen und dabey verbleiben; Bischof Georg soll alle Interdikte, Bannungen, Suspensionen etc. die von Seinetwegen erlassen wurden, aufheben oder deren Aufhebung vom Pabst bewirken etc. G. zu Passaw an nächsten Eritag vor dem Palm tag. (c. Sig.)

" Herzog Stephan in Bayern befreyt das Kloster Vormbach von aller Gastung, auf die Dauer von zwei Jahren. Mitsiegler: Oswald der Torringer Vitztum. D. ibid. et eod. d. (c. 2 Sig.)

" Derselbe befreyt das Kloster St. Nicola von aller Gastung auf zwey ganze Jahre. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

1394.
7. April. Johann Herzog in Bayern nimmt Hartman von Burgau gegen 120 Gulden Sold zu seinem Diener auf. G. zu München an Erchtag vor dem Palmtag. (Arrod. III, 620.)

8. April. Albrecht der Jung Herzog in Bayern bekennt dass er sich mit seinem Vetter Herzog Stephan vereint habe, keinen Ritter und Knecht der in dessen und in Herzog Heinrichs des Jungen Landen gewonlichen gesessen ist, einzunemen, noch sich dessen zu unterwinden. G. an Mitwochen vor dem Palmsuntag. (Lib. cop. XXXIII. 116.)

10. April. Herzog Johann bestellt Wiguläus Schenk von Geyern, ihm mit seiner Veste Geyern und Welnheim wider männiglich von kommende Georgi bis über ein Jahr gegen 400 Gulden zu dienen. G. zu München Freytag vor Palmtag. (Arrod. III, 620.)

11. April. Ulrich Ekker beurkundet, dass ihm vom Erzbischof Pilgrim von Salzburg die Verwesung der Pflege Mühldorf nebst der gewöhnlichen Burghut und Rechten und Zugehörungen in widerruflicher Eigenschaft verliehen worden sey. G. an Samstag nach St. Ambrosii. (c. 1 Sig.)

13. April. Stephan Herzog in Bayern verspricht Wernharten dem Seyverstorffer die ihm schuldigen 2400 unger. Gulden auf Lichtmess zu bezahlen, und setzt ihm zu einem rechten Fürpfant die Vest und Pfleg Kling. D. feria secunda proxima post dominicam Palmarum. (Tom XXV. Priv. 459. r.)

14. April. Bertholdus Frisingensis episcopus decernit, quod dominus Jacobus Bruno decanus ob varios enormes excessus administratione decanatus et eidem attinentium per sex annos sequentes carere debeat. A. et D. Wiennae in die S. S. Tiburtii et Valeriani.)

20. April. Magdalena Herzogin von Bayern befreit das Gotteshaus Ranshofen von aller Gastung. G. des nechsten Montags nach dem heil. Ostertag. (c. Sig.) (M. B. III, 374.)

21. April. Herzog Johann nimt Peter und Lienharten die Hermanstorfer und Heinrichen den Chienberger zu Dienern auf, ihm wider männiglich ausgenommen Herzog Heinrich gewärtig zu seyn gegen 50 Gulden Jahressold für jeden. (Arrod. III, 620.)

22. April. Herzog Stephan und sein Sohn Herzog Ludwig zu Bayern vertauschen an Otto den Pienzenauer die Veste Hartmansperg samt Burgstall, Gerechtsamen, Höfen und allem Zugehör als Erblehen für die nach Tegernsee lehenbare Feste Reicherspeyern, den Burgstall Hohenekh in Tölzer Gericht und um eine Summe Gelds. G. zu Wasserburg an St. Georgen Abent. (M. B. II, 410.)

23. April. Die Herzoge von Bayern Johann und Ernst versetzen und überweisen dem Ritter Ulrich Marschall von Poxperg die Herrschaft und Veste zu Möring für ein Guthaben von vierzehn hundert Gulden. G. an sant Jörgen tag des heyligen Ritters.

1394. 23. April. Ulrich der Marschall zu Poxsperg, dem die Herzoge von Bayern, Johann und Ernst für eine Schuld von 1400 Gulden die Herrschaft und Veste Möring im Lechrain pflegweise überwiesen haben, reversirt, dass er bis zur Abzahlung genannter Schuld nicht mehr an sich nehmen wird, als hundert vierzig Gulden jährlichen Gelds und dreyssig Pfund Münchner Pfenning zur Burghut. D. eod. d. (c. S)

27. April. Anna Hansen Mertzen sel. Tochter, Frantzen Ampferbrunns sel. Wittwe, und ihre Brüder Hans, Erhart und Diebald Mertzen gestatten dem Bischof von Augsburg und dem Abt von Ottobeuern den Wiederkauf der Gut, Rechte und Leut zu Egg, Engishusen und zu Westernheim, die sie vormals noch bei ihres Vaters Lebzeiten von demselben um 1200 ungar. Goldgulden gekauft haben. Mitsiegler: Hans der lang Hutter Burgermeister zu Memmingen, Hans der Steinhowel Stadtamman daselbst. G. Mentags nach sant Gerigen tag. (c. 6 Sig.)

28. April. Chunrat der jung Klammenstainer bekennt dass Herr Johanns Herzog in Bayrn, um die Mayden die er auf denselben zu Landzhut von des Fraunberger und des Ratawer wegen verlaistet hat, von dem jungen Sweicker von Gundolfingen ein Mayden um hundert und fünfzig Gulden gekauft habe. G. an Eretag nach St. Jörgentag. (Tom. XXXVI. Priv. 26. r.)

---

2. Mai. Fridrich Burggraf von Nürnberg entscheidet die Misshellung zwischen dem Pfalzgrafen Ruprecht dem jungen und dem Landgrafen Johann zum Lewtenberg von wegen des grossen Weyers zu Fröntsch, und der Gut die der Landgraf von der Kretzlein wegen von den Herren von Bayern pfandschaftsweise zu dem Wildstein gehabt hat, also: der Pfalzgraf und seine Erben sollen fürbas keine Ansprüche mehr an den Weyer machen; dagegen soll der Landgraf dem Pfalzgrafen folgende Dörfer und Gut Fochsenmül, zu Nidernreut, zu Obernreut, zu Purkech, die Gut zu dem Brünleins, zu Fochsenhof und den grossen und kleinen Zehent ledig lassen, und seinen Ansprüchen auf die ihm verpfändeten Gut zu Wiltstein entsagen. G. zu Amberg am Sampztag des heil. Chreutztag als es gefunden wurde. (c. 2 Sig.)

" Johann Landgraf zum Leutemberg und Graf zu Hals, erlässt dem Prior und Convent zu Dinkelspühel die Gült, welche dieselben ihm bisher von ihrem Hause in der Stadt Kreulshaim entrichtet haben. G. am Samztag vor des hl. Creuz Tag als es funden ward.

3. Mai. Utz von Welden verkauft drey Viertel Juchart Ackers zu Türheim, gelegen neben dem Slayffweg zwischen des Lochmairs und Syfrids Marschalks von Poksperk Acker, an das Kloster Kaishaim um fünfzehn Pfund Pfenning. G. an des hailigen Kreutz tag, als es funden ward.

5. Mai. Herman der Fischer von Nefsünd verpflichtet sich, Alles was er dem Kloster Kaisheim von wegen des Fischlehens zu Nefsünd rückständig ist, bis nächste Ostern zu entrichten, und auf genanntes Lehen ein Haus und einen Schaub zu bauen. Zeugen und Siegler: Purkhart der Elgner Amman zu Werd, und Stepfan der Merner Bürger daselbst. G. an sant Gotthards Tag. (c. 2 Sig.)

1394. 5. Mai. Heinrich von Witzleiben Tumherr zu Wirzburg, entscheidet hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen dem Kloster zu St. Steffan in Wirzburg einerseits, und Urban und Engellin Zingel anderseits, von wegen eines Hofes im Dorfe Veitshochheim, dass der Abt des obengenannten Klosters Besthaupt und alle vogtherrlichen Rechte auf diesem Kloster haben soll. Schiedsmänner und Mitsiegler: Johann Rummel Chorherr zu dem Neuenmünster, Heinrich Eber Chorherr zu St. Johann zu Haug, dann Jacob von dem Lewen und Hans von Erfurt Bürger zu Wirzburg. G. am Dinstag nach Walpurg Tag. (c. 5 Sig.)

„ „ Herzog Johan bestellt Hartungen Eglofsteiner zu einem Diener, wider männiglich, ausgenommen wider seinen Vetter, Herzog Chlemmen; gegen 120 Gulden Jahressold. G. zu Amberg Erchtag nach Philippi und Jacobi. (Arrod. III, 621.)

„ Derselbe verspricht dem Hans Schenkh von Geyern auf Obersten 1150 Gulden, für seine Dienste, und eine Geldschuld, die er und sein Bruder Herzog Stephan ihm schuldig wurden, zu bezahlen. Bürgen: Albrecht von Abensberg, Georg von Fraunhofen, Hiltpolt von Hohenfels, Chunrad von Ernfels, und Wigles Schenk von Geyern. G. an Erchtag nach Walburgis. (Arrod. III, 622.)

6. Mai. Derselbe bestättiget den Bürgern seines Marktes zu Schwaingkendorf alle von seinen Vordern besonderlich von Herzog Rudolf sel. und von ihm erhaltenen Briefe, Rechte, Freiheiten und gute Gewohnheiten. G. zu Amberg am Mitwochen nach dem Suntag alss man singet Misericordia domini.

„ Ulrich Hoffsteter quittirt Herzog Johannsen über 100 Gulden Dienstgeld. Siegler: Jörg der Fraunhofer. G. zu Amberg am Mittwoch nach Philippi und Jacobi (Tom. XXXVI. Priv. 54. r.)

7. Mai. Herzog Johann bestellt Hans Schenk von Geyern zu seinem Diener wider männiglich, ausgenommen seinen Schwager, den Burggraf von Nürnberg, gegen 400 Gulden Jahressold. G. zu Amberg an Pfintztag nach Philippi und Jacobi. (Arrod. III, 622.)

„ Berchtold Schenk von Geyern verzichtet gegen Herzog Stephan auf 1000 Gulden sammt angelaufenen Zinsen aus dem Zoll zu Ingolstatt, indem solche Schuld auf Herzog Johann gefallen. D. ib. et eod. d.

8. Mai. Rupprecht und Albrecht die Jungen, Herzoge in Bayern, Fridreich Burggrafe zu Nuremberg und Landgraf Johanns der elter zum Leuthenberg entscheiden die Zwaiungen und Spänne der Brüder Stephan und Johanns, Herzoge in Bayern, von der nachsten Tailung wegen: um Gamershaim soll ieglicher zwen seiner Räte darzu geben, die eines geleichen Wechsels und Widerlegung überein komen sollen; mögen sie des nicht, sol Gamershaim bleiben bei der Tailung, nach Laut der Tailungbriefe; von der Strassen und Zoll wegen zu der Newnstat, ze Chesching und zu Ingolstadt, sollen die zehen, der si umb ir brüch und zwaiung überain chomen sein, ein redlich chundtschaft ervaren; wo

1394. die dann nach der chuntschaft sag von alter hingehoret haben, dabei sol es bleiben, oder dieselben zehen sollen ein freuntlich recht darum sprechen; ieglicher sol Müncz haben und slahen, auf solich chorn und aufzal, als sie dann selb mit einander überain sind chomen; die Gült zu Sulzbach sol Herzog Hanns dem Herzoge Stephan an solicher Werung ausrichten, als er sie selber einnimmt, und der Vodrung und Zuspruch von dem Heinfenvelder gänczlich überhoben sein; wil Herzog Hans Sannderstorf haben, wie es Herzog Stephan gechauft, sol er ihn darum bezalen; den Newenstein sol Stephan zustunde dem Bischof von Eystet eingeben; mit dem Stockch zu Beprunn sol weder Stephan noch Hanns zu schaffen haben, dann was Geltz doselb gevellet, das sol genczlich an der Chirchen Nutz und Frummen chomen, das Dorf Tunczenlaw, die Höfe zu Aichach und zu Grünwald sollen bleiben, wohin sie von Alter gehört haben; um den Mortprenner, der zu der Freinstatt mit Gericht getödt ist, soll Niemand dem andern fürbas zusprechen; wegen Schongau und Lewczmanstain sollen der Trugsäcz von Walldpurg und Amtmann Chemnater, denen sie ze Pfand steen, furbas dem Herzog Hanns verbunden sein; welcher unter ihnen die Membran innhat, von baiden seitten, der sol die dem andern tail widergeben unverzogenlich; Herzog Hanns sol furbas des Bischoff von Eystett genädiger Herr sein; von der Zuspruch wegen, die Herzog Stephan zu Herzog Hansen seinem Bruder und die seinen gehabt, sunderlich von der Bundniss wegen irer Dienaer gein ainander, entscheiden sie also: welich Ritter und Chnechte in Herzog Stephans Lannd sitzent, die solich Bündtniss versigelt haben, den sol man ir Insigl davon abtun und widergeben, und sol Stephan dannoch ir gnädiger Herr sein; um die zweiung von der Brief wegen in dem Gewelb sprechen sie, dass man die Briefe, die Herzog Stephan alain zu nucz steen und zugehoren, ihm geben sol, wann er die haben wil; was aber Brief darinnen sind, die ihnen baiden oder der ganzen Herrschaft zugehorend oder ze nucz steend, die sol man ieglichem tail zu nucz leihen, wann si der bedurften also dass doch dem andern Tail solich brief ungeverlich mit solchem leihen nicht enczogen noch emphromen werden; Christan Fraunberger sol mit seinen Guten da bleiben, wo er von Alter hin gehört hat; wegen der Zusprüche die der Prunnhover tut nach der Vesten Eglolshaim, die der von Abensperg innen hat, sol es bleiben, als vormalns darumb zu Eger getaidingt ist worden; die andern Zweiungen zwischen dem Fraunhover und der Chlosnär Dienern sollen die zehen richten; damit es zwischen beiden dester gütlicher und fridlicher bleib, hat Herzog Stephan aus Herzog Hansen Rate genomen und gechoren Hansen von Abensperg, Sweigker von Gundolfingen, Gorgen Walldegker, Christan Frawnberger und Conraden Preisinger; Herzog Hanns aus Herzog Stephans Rate, den Herrn Bischof von Regenspurg, Otten Pienczenauer, Warmunden Pienczenauer, Stephan Gumpenberger, und Ulreichen Judmann zu Ernbach; was fürbas Brüch und Zwaiung zwischen den Brüdern auferstunden, haben die zehn gütlichen zu verrichten oder mit einem freuntlichen Rechten auf ir Aide; möcht aber die Sach nicht gütlichen verricht werden, und das sy ein Recht darum sprechen müsten, sollen die zehen das Los werfen, welcher unter ihnen von dem Recht abgen sol. Mitsiegler: Die Herzoge Stephan und Hanns. G. zu Amberg auf den nachsten Freitag post Joh. Evang. ante portam latinam. (Lib. cop. XXXIII, 43.)

9. Mai. Stephan und Johanns, Gebrüder, Herzoge in Bayern, bekennen dass Rupprecht der Junger, und Albrecht der Jung, Hertzoge in Bayern, Fridrich Burggraf von Nüremberg und Johanns Lanndgraf zu

1394. Lewtenberg sie brüderlich und freuntlich mit einander veraint haben als hernach geschrieben stet: sie beide sind aller der, die auf beiden Teilen verdacht und gewant sind gewesen, genädig Herren geworden; Stephan sol ihres Vettern Herzog Heinrichs Vormunder und Phleger sein, bis auf nachst künftigen sand Gorgentag; auf diesen hat er alle Amtleute vor seine und seines Bruders Johanns Räte zu vordern, dass sie von allen Gülten und Nuczen eine gantze Rechnung tun; die nachsten zwei Jare darnach sol Herzog Johanns Vormunder sein, hierauf wieder Herzog Stephan und so wechselsweiss, bis Herzog Heinrich zu seinen Tagen chumt; Herzog Johanns will seinem Bruder Stephan hilfig sein, dass ihm solich Zugab von Hertzog Heinrichs Land widerfar, nach Laut der Brief von der Tailung wegen; gienge einer von Todes wegen ab, sol der ander furbas allzeit Phleger und Vormünder sein, alslang des Herzog Heinrich bedorff; Stephan nimmt aus Johanns Rat fünf, die edeln Johanns von Abensperg, Jörgen Waldegker, Conraden den Preisinger, Sweigkern von Gundolfingen, den eltern, und Kristan den Fraunbergr; Herzog Johanns aus Stephans Rat auch fünf, Herrn Johannsen Bischoff zu Regenspurg, Otten den Pienczenauer, Warmunden den Pienczenauer, seinen Sun, Stephan den Gumppenberger und Ulreich den Judman; dieselben zehn sollen sie nu hinfür um all Stozz und Zwilauff, die zwischen ihnen und ihren Dienern auf erstunden, auch von der Pfleg und Vormundschaft wegen, entrichten, mit der Mynne oder mit Rechten. Tädinger und Mitsigler: Johanns Bischoff zu Regenspurg, Johanns von Abensperg, Gorg Waldegker, und Warmund Pienczenauer, Stephans Hofmeister. G. zu Amberg an Samstag nach des heiligen Chräuz tag als es erfunden ward. (Lib. cop. XXXIII, 62.)

9. Mai. Cunz von Kirchperg bekennt dass ihm Friedrich Chorherr zu Onolzpach, und Heinz Druchsezz von wegen der Burggrafen von Nürnberg hinsichtlich des Briefes, welchen er von denselben über Bergel und Bernheim hat, 1500 Gulden bezahlt haben. G. am Sampstag nach des heil. Creuz Tag als es funden ward. (c. Sig.)

10. Mai. Stephan Herzog in Bayern befreyt die Priorin, den Convent und das Gotteshaus zu Engeltal auf 2 Jahre von aller Gastung. G. zu Hersprugk am Suntag nach des hl. Kräuz Tag als es erfunden ward. (c. Sig.)

12. Mai. Bonifacius papa IX parrochialem ecclesiam in Kützingen per obitum Heinrici de Suartzburg rectoris vacantem, Johanni de novo lapide confert. D. Rome IV Idus Maji pontificatus anno quinto. (c. Sig.)

15. Mai. Bonifacius IX. papa Johanni abbati monasterii Raittenhaslacensis ejusdemque successoribus calices et alia ornamenta ad divinum cultum spectantia ordinarii loco benedicendi licentiam concedit. D. Romae Idus Maji. (c. 1 Sig.)

17. Mai. Johann Herzog in Bayern entscheidet hinsichtlich der Misshellungen zwischen Jacob Ramelstainer, und dem Stadtrath zu Sulzbach einerseits, und Chunrad Truchsess zum Holnstain anderseits,

1394. dass der Zehent zu dem Holnstain dem Spital in Sulzbach gehören; die Holzmark zu dem Peulntal der St. Annen Kapelle daselbst verbleiben, dass hinsichtlich des Diessenlo Kundschaft erholt werden, dann dass der von des obgenannten Herzogs seligem Bruder Fridrich ertheilte Schiedbrief wegen des Praitenstains bey ganzer Kraft bleiben solle. Siegler: Dietrich der Stauffer Pfleger zu Pfaffenhoff, und Rudolf der Preisinger. G. zu Sulzbach am Suntag nach Jubilate. (c. 2 Sig.)

19. Mai. Herzog Stephan von Bayern erlaubt den Bürgern von Rain, dass selbe zur Vollendung eines Schlossbaues daselbst von allen Sämrossen, die mit Salz dahinkommen, von je acht Rossen 1 Mezzen Salz oder dafür Pfenning, als denn der Lauff ist, nehmen sollen. Ingolstadt an Eritag nach den suntag als man singet cantate.

21. Mai. Bonifacius papa mandat archiepiscopo Pragensi, et episcopis Bambergens. ac Eystet. ut oppidanos in Straubingen et Dekendorf ad satisfaciendum nobili viro Johanni Plessing ar..igero de quadam summa pecuniae compellant. D. Rome XII Kal. Jun. pontif. anno duodecimo.

22. Mai. Hans vom Sterne Bürger zu Würzburg bekennt vom Grafen Ludwig von Ryeneckg zwey Huben gelegen zu Rotendorff zu rechten Mannlehen empfangen zu haben. G. Fritag vor sant Urbans Tage. (c. 1 Sig.)

24. Mai. Liebhart der Lindner verpflichtet sich gegen seinen Herrn Graf Georg zu Ortenberkch, dass er künftighin, wenn er mit ihm in Irrung gerathen sollte, blos zu Wintzer vor den Puchpergern Recht nehmen wolle, und dass, wenn er diesem Versprechen nicht nachkomme, sowohl der Graf als Albrecht und Leupold die Puchperger seine Feinde seyn sollten. Mitsiegler: Die beiden Puchperger. G. des Suntags vor dem heyligen auffert Tag. (c. 3 Sig.)

25. Mai. Bischof Berchtold von Freysing bevollmächtigt zu dem Taidingtag zwischen ihm und den Grafen von Görz statt seiner Anton Probst zu St. Stephan in Wien, und Ludwig von Talheim Pfarrer zu Grätz G. zu Lienz am Montag vor hl. Auffahrttag. (c. Sig.)

" Conrad der Kirchpeck verkauft seine vom Hochstifte Passau lehenbaren Güter zu Steinleimbach und seinen Antheil an dem Burgstall Kaltenstein, ehevor der Urleinsberg genannt, an den Bischof Georg zu Passau um dreihundert Pfund Pfenninge. Zeugen und Mitsiegler: Hans der Geyselperger und Vlreich der Hawtzenperiger von Piberekk, Oheime Conrad des Kirchpecks. G. an sand Urbans tag. (M. B. XXX. P. II. pag 435.)

" Herman Markard Ritter, und Lutz Markard verkaufen ihre Gülten und Zinsen im Amte Fladundungen, an Heinrich und Fritz von der Tanne Amtleute zu Fladungen um 250 Pfd. Heller. D. eod. d.

1394.
26. Mai. Johann Graf zu Werthheim, und die acht die mit ihm über den Landfrieden zu Franken und Bayern gesetzt sind, thun der Stadt Regensburg kund, dass gemäss dem was am letzten Reichstage zu Nurnberg hinsichtlich des Angreifens der schädlichen Leute in dem Landfrieden bestimmt worden ist, von genannter Stadt dem Hans Renzel in Bamberg bis Sonntag nach kommender Goldfasten ein Mann mit einer Gleven zugesendet und letzterem auf ein Vierteljahr Zehrung gegeben werden soll. G. zu Nuremberg am Dinstag vor unsers Herrn Auffertag. (c. Sig.)

28. Mai. Quittbrief der Grevin Anna zu Truhending für Landgraf Johann den ältern zum Leuchtenberg um Bezahlung der tausend Schock grosser böhmischer Pfg. die er ihr schuldig gewesen. G. an dem heil. Auffahrttag. (c. Sig. l.)

2. Juni. Johanns, Herczog in Bayern bekennt dass ihm Wieland der Swelher um die Vest Liechtenberg an dem Lechrain, die dessen Pfand und Satzung ist, und die sich nu auf Goczleichnamstag schirst komment gen denselben verfallen sollt, ob ihm die fünfhundert und zwainczig Guldein vergangens Zinns auf dieselbe Zeit nicht bezalt wurden, einen lengern Zug und Frist bis auf den Lichtmesstag geben hat. G. zu Münichen an Eritag nach dem auffarttag. (Lib. cop. XXXIII. 209.)

5. Juni. Bonifacius papa IX thesaurario ecclesiae S. Johannis in Haug extra muros herbipolenses, mandat ut bona de monasterio in Kitzingen alienata ad jus et proprietatem ejusdem monasterii revocare procuret. D. Rome nonis Junii pontificatus anno quinto. (c. Sig.)

6. Juni. Johanns Herzog in Bayern und dessen Sohn Ernst geloben, im Falle sie mit dem Herzog Stephan und dessen Sohne Ludwig oder mit dem Herzog Hainrich des seligen Herzogs Friedrich Sohne in Krieg kämen, den Bischof Berchtold zu Freysing und seine Leute und Güter auf keine Weise zu beschädigen oder zu beschweren. G. zu München an dem hl. Pfingstabend. (c. 2 Sig.)

7. Juni. Johann Herzog in Bayern verschreibt Schweigkern dem ältern von Gundelfing, welcher eine Schuld des Herzogs von 1500 ungarischen Gulden an den Grafen Hanns von Wartstein abgelöset hatte, jährlich von jedem hundert Gulden Hauptguts zehn Gulden Gelds aus den Renten der Pflege zu Möring. G. zu München an dem heiligen Pfingsttag.

8. Juni. Bertholdus Episcopus Frisingensis ad petitionem Joannis, Ernesti ac Wilhelmi Bavariae ducum statuit, ut anniversarius dedicationis capellae beatae M. Magdalenae in castro monacensi sitae, dominica proxima ante festum omnium sanctorum annis singulis celebretur. D. in castro Frisingensi die lunae octava mensis Junii. (c. 1 Sig.)

9. Juni. Perchtold Bischof zu Freysing erklärt, dass er dem Friedensbündnisse beytrete, welches die Herzoge Albrecht und Wilhelm in Oestreich mit den Herzogen Johann und Ernst in Bayern auf 10 Jahre geschlossen haben. G. zu München am Eritag nach dem hl. Pfingsttag. (c. Sig.)

1394. 11. Juni. Perchtoldus episcopus Frisingensis bona et proventus ad missam perpetuam celebrandam in altari Sanctorum Felicis et Audacti in ecclesia parrochiali St. Petri Monacensi donatos a Gabrielo Ridler et Bartholomeo Schrenk civibus oppidi Monacensis ea ratione confirmat, ut capellanus qui pro tempore fuerit, annis singulis quatuor florenos boni auri et justi ponderis de omnibus bonis et redditibus in refusionem oblationum persolvat. Bona et proventus dicti altaris sunt: duodecim floreni, quos cives Monacenses ex ipsa Camera censuali persolvere se obligarunt, et decem floreni ex domo am Saltzhaus, quatuor floreni ex horto, unum talentum denariorum Monacensium ex domo, quam dictus Hafner civis Monacensis nunc possidet, quatuor floreni ex curia quadam situata in Praitenveyden, huba seu area in Rudoltzhoffen, domus in oppido Monacensi a capellano dicti altaris inhabitata. D. Frysinge feria quinta proxima ante Viti. (c. Sig. l.)

12. Juni. Albrecht Freudenberger zum Ruprechtstein erklärt dass die Feste Freidenberg, welche ihm vom Herzog Ruprecht versetzt war und nun wieder gelöst wurde immer eine offene Burg seyn soll. G. am nächsten Freitag nach dem hl. Pfingsttag. (c. 3 Sig.)

14. Juni. Mertein von Asch bekennt von Herrn Johann von Abensberg von einem Guthaben zu 200 Pfd. Pfenning 100 Pfd. Heller erhalten zu haben. G. zu Abensberg an Abent des lieben Herrn Viti. (c S.)

15. Juni. Herzog Albrecht der ältere von Oesterreich quittirt den Herzog Albrecht den Jüngern von Holland um 14058 Gulden und 3 Ort, die er ihm zu Cöln an den 10,000 grossen Schock Pfenningen für seiner Schwester Johanna Heirathgut bezahlt hat. D. Wien an St. Veits Tag. (Ex Arrod. I, 270.)

16. Juni. Johann Graf zu Wertheim, und die acht die mit ihm über den Landfrieden zu Franken und zu Bayern gesetzt sind erkennen auf die Klage der Bürger zu Rotenburg gegen Rüdiger Süssel Vogt zu Haldenbergstetten, und die Gemeinde zu Steten wegen Gefangennehmung ihrer armen Leute und wegen Beraubung, dass Beklagte den Bürgern zu Rotenburg 100 Mark Silbers Schadensersatz zu leisten haben, übrigens ein gütlicher Vergleich denselben unbenommen bleiben solle. G. zu Bamberg am Dinstag nach Veits Tag. (c. Sig.)

„ Burkart Bischof zu Augspurg bekennt, dass ihm die Bürger zu Lishain seine erste Nutzung von der Kirche daselbst bezahlt haben. G. zu Dylingen am Aftermontag vor Gottsleichnams Tag.

17. Juni. Graf Hans von Wartstein bekennt dass ihm der Herzog Johann von Bayern zu den 1500 Gulden, welche ihm derselbe bereits hintz dem Sweiker von Gundolfing bezahlt hat, abermals hintz diesem 400 Gulden bezahlt habe. G. zu München an Gotzleichnams abent.

19. Juni. Herzog Heinrich von Bayern und seine Vormünder Herzog Stephan und Johann Gebrüder, versetzen an Oswald Törringer zur Zeit Vizedom in Niederbayern, welcher eine Schuld des seel. Herzogs Friedrichs von Bayern an Chunrad den Preysinger Vizedom in Oberbayern, und Christan den

1394. Frauenberger von Hag zu zweytausend Dukaten guter neu ungarischer Gulden abgelöset hat, für diese Summe die Veste und Pflege Marquartstein mit dem Grasserthal und aller Zugehörung pfleg- und nutzweise. G. an freytag nach gotzleichnamstag.

19. Juni. Hermann Pecktaler von Pecktalen sagt den Herzog Heinrich aller Ansprüche, die er gegen ihn gehabt hat, wie auch des Briefs um die auf der Stadt-Steuer von Landshut gehabten 500 Gld., welchen Brief er von Herzog Mainhart gehabt, ledig und los. G. zu Landshut eod. d. (c. Sig.)

20. Juni. Schuldbrief, wonach Herzog Heinrich dem Hermann Pechktaler zu Pechktalen fünfhundert Gulden schuldig geworden, die er demselben auf die Stadtsteuer von Landshut überschrieben. Siegler: Herzog Stephan und Oswald Töringer Vitzthum. G. zu Landshut nächsten Samstag nach Gottesleichnams Tag. (c. 2 Sig.)

" Jörg der Rayner Landrichter zu Haydau, und Hans des Herzogs Albrecht zu Straubing Kastner, entscheiden nach Vernehmung der ältesten Leute hinsichtlich des Schadens, welchen des Klosters St. Heymeran Leute und die von Mündreiching durch Ausbruch der Pfäter genommen haben, dass der Amman zu Mündreiching auf des Herzogs Amthof die Wazzer Stuben bey der Pfäter bewahren soll 4 Schuh oberhalb und 4 Schuh unterhalb der Stuben nach der Läng vor dem Graben, als oft des Noth geschieht. Taidinger und Zeugen: Friedreich der Alnzhofer, Ulrich von Reyberstorf, Rüger der Amman zu Gebreiching, Chunrad der Leuchlinger Richter zu Haydau, Chunrat der Teufprunner, und Chunrat der Pfölnchofer. Siegler: Jörg der Rayner, und Hans der Chastner. G. des Samstags vor sand Johanns Tag. (c. 2 Sig.)

21. Juni. Lamprecht Bischof zu Babenberg, Friedrich Burggraf zu Nuremberg, und Johann der ältere Graf zu Wertheim entscheiden hinsichtlich der Zweyungen zwischen Ruprecht dem ältern Herzog in Bayern, und dem Bischof Gerhart zu Wirzburg von wegen der Veste Neuenhaus oberhalb Mergentheim, dass diese Veste sammt der Lehenschaft beym Stift Wirzburg verbleiben, zur Widerlegung dieser von Gotfrid und Conrad von Hohenloch von Bruneck dem seligen Herzog Ruprecht dem alten vermachten Lehenschaft aber die Veste Bruneck fürbass des obengenannten Herzogs Ruprecht Lehen seyn, und von diesem der Anna von Bruneck und deren Tochter Margret von Bruneck verliehen werden solle. G. zu Mergentheim am Suntag vor Johannes Tag zu Sunwenden. (c. 5 Sig.)

23. Juni. Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regenspurg verkaufen an Gotfrid den Preumaister, und Ulrich den Trainär Bürger zu Regenspurg 50 Gulden Leibtings um 300 Gulden. G. an Johanns Abend zu Sunnbenten.

26. Juni. Die Herzoge Johann und Stephan in Bayern, und Oswald der Törringer Vitztum in Niederbayern, Fürmünd des Herzogs Heinrich, eignen nach der Meinung dessen Vaters Herzog Friedrich dem G. G. dem Stift Castl zu Mosburg die Pfarrey Pruckberg. G. zu Landshut des nachsten Freitags nach sand Johanns tag zu Sunwenden. (c. 2 Sig.)

1394.
26. Juni. Görig der Pützнär bekennt dass ihm der Abt und der Convent des Klosters Niederaltach die Vicarey der Kirchen ze Regen verliehen haben, mit der Bescheiden dass er ihnen alle Jahr dienen soll um 36 Pfd. Regensburger Pfenning so dass wenn er den Zins nicht wenigstens 14 Tag nach dem bestimmten Termin abliefern würde, er suspensus seyn soll ab ingressu ecclesiae so lang bis er dieselbe abgeführt; dass er alle Steuer geistlicher und weltlicher Herren selber ausrichte und selbst auf der Kirchen sitze; ohne seiner Herrn Wissen sie nicht logire und nichts versetze; endlich dass er zu ihren Hochzeiten mit einer Ehrung komme zu sant Gothardstag, ihrem Kirchtag, ze Pfingsten und ze sant Mauritzen tag. Zeugen: Chunrad von Schwebischwerd, Peter von Laling, Chunrad Smiher von Kirchperch, Heinrich zu Gotzcell, Stephan der Degenberger zu Nusperg, Hans der Gebolf zu dem Degenberg. D. Joannis et Pauli martirum. c. 5 Sig.)

28. Juni. Herzog Johann von Bayern verpfändet dem Peter von Asch für eine Schuld von 380 Gulden seinen Zoll zu Newnstatt an der Tunaw mit aller Zugehör auf fünf Jahre. G. zu Freysing am Suntag nach dem Sonnenwendtag.

„ Hartprecht Harskircher bekennt, hinsichtlich der Schäden die er als Pfleger zu Mühldorf erlitten hat, vom Erzbischof Pilgreim in Salzburg bezahlt worden zu seyn. G. an Peter und Paul Abend.

29. Juni. Heinrich von Waldsee erklärt dass ihm für eine Geldfoderung von dreihundert Pfund Bischof Georg von Passau die Einkünfte aus mehreren Besitzungen im hochstift-passauischem Amte Zeiselmauer auf die Dauer von vier Jahren angewiesen habe. Mitsiegler und Zeuge: Rudolff von Waldsee die zeit Lanntmarschalich in Oesterreich. G. an sand Peter und Pauls tag der heiligen Zwelifpoten. (M. B. XXX. P. II. pag. 438.)

2. Juli. Ulrich Zink Herzogs Albrecht von Oesterreich Amtmann, fällt in seiner Eigenschaft als Obmann einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen dem Bischof Georg zu Passau, und Ludwig Huber über des Letzteren Behausung zu Heckenperg, und dessen passauische Lehen. Mitsiegler und Zeuge: Dietrich der Prenner. G. zu Wien des nechsten Phincztags nach sand Peters und sand Pawls Tag der Zwelifpoten. (M. B. XXX. P. II. pag. 441.)

8. Juli. Herman Graf von Hennenberg vermacht mit Einwilligung seiner Söhne Friedrich, Wilhelm und Hermann den geistlicheu Frauen zu Frauenrode zur Begehung seines Jahrtages und zu einem Seelgerät 1200 Pfund Heller, wofür er ihnen 60 Malter Waizengült auf seinem Dorfe Hentingen einsetzt. G. an Kilians Tage. (c. 3 Sig.)

9. Juli. Stephan Herzog in Bayern gelobt von wegen der ihm an Wirich, Erkinger und Hans von Mittelburg verpfändeten Stadt Manheim, den Wirich von Treutlingen hinsichtlich seiner Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. zu Frankenfurt am Pfintztag nach Kilians Tag. (c. Sig.)

10. Juli. Johann Flemiger von Eschenwege Prior und der Convent der Augustiner zu Münerstat ver-

1394. pflichten sich zur Begehung des Jahrtages für den Grafen Herman von Hennenberg, welcher ihnen 300 Pfund Heller vermacht hat. G. am fritage nach Kylians Tage. (c. 2 Sig.)

17. Juli. Gerhart Bischof zu Wirzburg erkennt hinsichtlich der Misshellungen zwischen seiner Muhme Anna von Hohenloch weiland von Bruneck einerseits, und dem Domcapitel zu Wirzburg anderseits, dass dasselbe der genannten Anna für ihre Ansprüche zu Obernbreyt, Sickershusen, Steff und Gnotstat jährlich 40 Gulden geben solle. G. am freytag vor Maria Magdalena Tag. (c. 3 Sig.)

21. Juli. Georius episcopus Pataviensis privilegia a praedecessoribus suis Gotfrido et Alberto episcopis monasterio in Fürstencelle concessa confirmat. D. et A. Patavie die XXIma mensis Julii. (c. Sig.)

23. Juli. Fucz Amman Purkman zu Waldeck, von Bet wegen des Ritters Hartung vom Eglofstein, Pflegers zu Waldeck, an den Landrechten sitzend, beurkundet dass dem Probst Heinrich dem Sack des Klosters Speinshart der Hof zu Ramelsrewt gegen Herman den Grozsen zuerkannt worden sey. G. Pfintztag vor sant Jacobstag. (c. Sig.)

24. Juli. Cunz von Berlichingen Edelknecht, verkauft seinen Theil an dem Zehend zu Lutenbach, und seine Gütlein zu Tunkenrode, an Götz und Albrecht von Vynsterloch um 98 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Bernger Rüche, Symon von Stedten und Diether Ganse, Edelknechte. G. am frytag vor Jacobs Tag. (c. 4 Sig.)

28. Juli. Johann Herzog in Bayrn bekennt dass hinsichtlich der Stözze zwischen dem Kloster Hohenwart, und dem Markt daselbst seine Räthe nach Verhörung und Durchlesung des Klostersaalbuchs entschieden haben: An Zinsen oder Gülten sollen dem Kloster Regenspurger Pfenninge entrichtet werden, ausser wo im Saalbuch Münchner Pfenning stehen; die siben Gut sollen mit den Steuern bleiben, als von Alters herkommen ist; das Gemainholz welches die Bürger zu Wismat gemacht haben, soll dem Markt verbleiben, jedoch soll hievon dem Kloster ein Krautgarten oder Acker verabfolgt, oder der Boden hiezu ausgeschieden werden; die Lehen, welche die Abtissin den Bürgern in Hohenwart zu verleihen hat, soll sie ihnen gütlich verleihen, und um dieselben stehen und bleiben nach Weisung der beyderseitigen Briefe. G. zu München an Eritag nach sand Jacobs tag. (c. Sig.) (M. B. XVII, 159.)

4. Aug. Johann und Ernst Herzoge zu Bayern erlauben dem Rath und den Bürgern der Stadt München von wegen des Pflasters, das sie angefangen haben und zu vollenden meinen einen Pflasterzoll einzunehmen und zwar von einem mit Getraid, Holz, Heu, Stroh, Kohl, Käs, Schmalz, Schüssel u. dgl. beladenen mit 3 Pferden bespannten Wagen 1 Münchner Pfenning, von einem mit Gwand, Eisen, Oel, Geuill u. dgl. beladenen Wagen 3 Münch. Pfenning; nur allein das Salz soll zollfrei seyn. G. zu München des Eritags nach sant Peters Tag.

18. Aug. Bertholdus episcopus Frising. capitulo ecclesiae collegiatae St. Castuli Mospurgae juspatronatus

1394. ecclesiae in Prukperg, a ducibus Bavariae eidem donatum, confirmat. D. in castro Frising. die martis decima octava mensis Augusti. (c. Sig.)

28. Aug. Hans genannt Helmel Prior und der Convent des Karmeliten-Klosters zu Straubing verpflichten sich, für die Gnaden welche ihnen der Landgraf Johann zum Leutemberg erwiesen hat, für denselben so wie auch für seinen Vater Ulreich, seinen Bruder Ulreich und seinen Sohn Johann einen ewigen Jahrtag zu begehen. G. an Augustins Tag.

1. Sept. Herzog Albrecht der jung bestättiget den Bürgern der Stadt Schärding alle ihre Rechte und Privilegien und nimmt sie unter seinen besondern Schutz und Schirm. G. zu Strawbing in die Egidii confessoris.

" Albrecht der Jung Hertzog in Bayern, verspricht seinen lieben Getreuen, Grafen, Freyen, Aebten etc. keine Steuer mehr zu nemen, und bestättigt denselben alle Briefe und Handfesten. G. zu Straubing an St. Gilgentag. (Samml. der Freyheitbr. 1778. p. 28.)

" Die Gemeinde zu Nieder-Sankt-Johannes Kirchen und die zu den Filialen zu Dietrichsburg und Peters-Kirchen errichten eine Pfründe für einen 3ten Priester. G. an St. Gilgentag des hl. Herrn.

5. Sept. Graf Etzel zu Ortenburg verpflichtet sich gegen die Herzoge Stephan und Johannes von Baiern, Vormünder und oberste Pfleger Herzogs Heinrich von Baiern, dass die Veste Ortenburg, welche sie ihm wieder eingeantwortet haben, des genannten Herzogs Heinrich und seiner Erben ofnes Haus seyn soll. G. des Samptztags vor unser frawntag als sy geborn ward. (c. Sig. l.)

16. Sept. Johannes Vogt Burkardi episcopi Augustensis vicarius generalis, missam perpetuam fundatam a Marquardo de Randegg canonico ecclesiae augustensis in altari quondam a Marquardo de Randegg episcopo constructo ratificat et confirmat. D. XVI Kal. Octobris. (c. Sig.)

17. Sept. Doberhozz Waldauer bestättiget die Wiederlösung der ihm von Herzog Stephan von Bayern für 1420 Gulden verpfändeten Veste Floss nebst den Märkten Vohendraz und Floss. G. zu Amberg Pfingstag nach dem heiligen Kreuztag. (c. Sig.)

21. Sept. Andre der Aver gelobt der Stadt Regensburg, welche ihn auf ein Jahr zu ihrem Diener angenommen, mit zwen guten Maiden und selbander Schützen zu jeder Zeit und überallhin zu dienen. G. Montags nach des hl. Chrevtztags als es erhöcht wart. (c. Sig.)

22. Sept. Des römischen Königs Wenceslaus Credenzschreiben für Herzog Stephan in Bayern und Bortzywozen von Swynar, Landvogt in Schwaben und Elsass, die bey den Reichsstädten in Schwaben, Franken und Bayern eine Hilfe aufbringen sollen. G. zu Pieskh an St. Maurizen Tag.

1394.
22. Sept. Herzog Johann verspricht Dietrichen Hächsenacker an den ihm schuldigen 625 Gulden auf Martini 220 Gulden, den Rest auf Obersten zu bezalen. G. zu München Erchtag vor Michaelis. (Arrod. III, 623.)

25. Sept. Johann Herr zu Abensperkch gelobt dem Stadtrath zu Regensburg der ihn auf ein Jahr als Stadtmeister mit 200 Pfd. Pfenning Besoldung aufgenommen seine Pflichten getreulich zu erfüllen. Mitsiegler: Jobs Herr zu Abensperch des obigen Sohn. G. des freytags vor Michels Tag. (c. 2 S.)

27. Sept. Ruprecht der jüngere Herzog in Bayern verleiht an Tobias und Hainrich die Waldauer die Veste zu Waldau mit Halsgericht und Wildbann als erbliches Manns- und Weibs-Lehen, welche Veste ihm gegen Jedermann offen stehen soll, ausgenommen gegen die Waldawer, Pawlstorffer, Nothafte und Kürner. G. zu Amberg des nehsten Suntags vor sand Michahelss tag.

" Tobias und Hainrich die Waldawer verpflichten sich Ruprecht dem Jüngern Herzog in Bayern zur Oeffnung der Veste zu Waldau. D. ibid. et eod. d. (c. 2 Sig.)

29. Sept. Conrad der Paulstorfer von dem Tennesperg, welchem Pfalzgraf Ruprecht der jüngere die Veste zum Siegenstein pfandweiss übergeben hat, bekennt dass diese Veste des Herzogs offenes Haus seyn soll, und um sieben hundert Pfd. Regensburger Pfenning wieder soll abgelöset werden können. Mitsiegler: Herr Markart Weichs Ritter und Pfleger zu Falkenstein, und Conrad der Erenvelser Pfleger zu Kamb. G. zu Amberg an sand Michahelstag.

" Chunrat Paulstorfer von dem Tennesberge, und seine eheliche Hausfrau Christein, verkaufen an Pfalzgraf Ruprecht den Jungen ihre Veste an dem untern Haus zu dem Tennesperge mit Herrschaften, Dörfern, Halsgerichten und anderen Gerichten, Lehen und Alles was sie von ihrer wegen geliehen und inne gehabt haben, ausgesatzt die Lehen die sie mit anderen Paulstorfern in einem gemeinen Leihen gehabt — mit Namen: die Lehenschaft und Recht die der König sein (des Paulst.) Herr an seinem Theil zu dem Tennesperg hat; Paw, Wismat, Holzmark, vier Höf zu Grossen Swant, zu dem Tanzer eine Mühle mitsammt der Hammerstat, zwei Gut zu Kaglasrewt, die St. Erhard mit einem Immerlicht dienen; zu Lutzelswant drei Gut und eine Seld Herberg; zu Atzkasrewt drew Gut, und seine Rechte zu Perleinsrewt; eine Oede zu Reichartzrewt, ein Gut zu Etzenrewt, darüber die Vogtay, die Mannschaft und 3 Achtel Habern von einem andern Gut; zu Pernhof einen Hof und 9 Schill. Regensb. daraus, besonders zu Schemerstorf einen Hof und ein Selden Lehen; zu Pernhof zwen Höf, wovon der eine mit dem Zins dem Abt von Ensdorf dienet; vier Höfe zu Trichenrewt, und den Weier dazu; 60 Regensb. Pfenning zur Vogtey von Ostaw; zwen Höf zu Lint, und 4 Pfg. von dem Selden; zu Persen aus der Kirchen ein Pfd. Regensb. Lehen von den Landgrafen; vier Höfe zu grossen Swant, ebenfalls Lehen von den Landgrafen, ein Selden und seinen Theil zu Ratmansdorf, das auch der Landgraf leicht; zu Viechtag 80 Regensb. zu Vogtay; 20 Regensb. zu Kemnat zu Vogtei; das Fischwasser zu Koblitz; zu der Pehemischen Prukken einen Hammer, den Zehent über das Hammerfeld und über den Hof dabei; seine Theile auf des Nymertevers und des Vogels Hammer; seine

1394. Rechte auf 3 Guten zu Etelndorf, zu Raschaw und an dem Kemnater Forst; zu Witzelsrewt vier Käs; zu Stule acht Käs und einen seidein Pewtel an dem vierten Jahr; das Smidlehen und ein Gut zu Smidgadem; einen Zehent auf dem Rennweg zu Nappurg; zu dem Hof 24 Regensb. mit den Weisaten auf jeglichem 24 Regensb.; zu Rakendorf 6 Käs und seine Rechte auf dem Hafner. Mitsiegler: Thobias Waldawer, Karl Romsperger und Friedrich Romsperger, Nyclas Paulstorfer, Dietrich der Kürner. D. eod. d. (c. 6 Sig.)

30. Sept. Hans von Weytersdorf verkauft sein Gehölz, seine Grundstücke und Weier in dem Aesange, welche vom Hochstift Eichstädt zu Lehen gehen um 240 Pfund Lant Werunge sammt dem Rechte die an Herrn Hans von Liebach und an den Grossen von Heuberg versetzten Theile einzulösen an die Gebrüder Arnold und Heinrich von Seckendorff. G. an dem nehsten Mitwochen nach sant Michels Tage. (c. 3 Sig.)

2. Oct. Johann Herr zu Abensperg, Agnes sein Gemahel, und Jobst Herr zu Abensperg ihr ältester Sohn, vermachen zu ihrem Seelenheile dem Probst Jordan und dem Convent zu Schamhaupten ihren Hof sammt der Taferne zu Paulshofen mit Ausnahme der Vogtey darüber. G. zu Randekke am freytag nach Michels Tag. (c. 3 Sig.)

5. Oct. Herzog Stephan giebt den Bürgern der Stadt zum Stain die Erlaubniss, keine besondere Arbeit zum Weyer vor der Stadt zu verrichten als das Scharwerk wie von Alters her; auch gibt er ihnen die Nutzniessung des Holzes an dem Weiher zu Wallensau; bestimmt, dass Hermann Schäfer in der Au oder wer fürbas an sein Stat kommt nicht mehr dann dreihundert Schaf auf der Weide haben darf, und gestattet ihnen Juden zu Mitbürgern aufzunehmen. G. zu Ingolstat an Montag nach sant Michaels Tag. (Ex Tom. IX. Privil. fol. 114. r.)

6. Oct. Pauls Sweintaler Turnär zu Aeschnaw bekennt, dass ihm die Abtissin Elspet zu Chiemsee ihr Gut Aeschnaw in dem Lewchental gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes zu Baurecht überlassen hat. Siegler: Hans Friesinger. Zeugen: Ulreich Münchawer Richter zu Aschaw, und Rächwein Christan ab der Lover Amtmann zu Chiemsee. G. des Erichtags nach Michels Tag. (c. Sig.)

20. Oct. Herzog Johann begehrt von den Rathleuten und Bürgern zu Miess — als Bürgen um die 100,000 Gulden welche König Wenzeslaus schuldet, und von denen jährlich 10,000 Gulden Zinse anfallen, die aber seit 3 Jahren ausstehen — dass sie nach Laut der Briefe zu Sulzbach darauf leisten. G. zu München Erichtag nach Galli.

21. Oct. Die Bürgerschaft zu Sesslach macht sich verbindlich, dem Bischof zu Wirzburg zur Tilgung seiner Schulden achttausend Pfund Heller Wirzburger Währung zu zahlen unter der Bedingung, dass sie vier Jahre mit keiner Steuer mehr belegt werde. Mitwoch nach St. Lucas. (c. 1 Sig.)

" Die Bürger zu Meyningen geloben dem nämlichen unter gleicher Bedingung 500 Gulden zu geben. D. eod. d.

1394. 21. Oct. Desgleichen die Bürger zu Karlstat 400 Gulden. D. ibid. et eod. d. (c. Sig.)

" Desgleichen die Bürger zu Kungeshofen 3400 Gulden. D. ibid. et eod. d. (c. Sig.)

" Desgleichen die Bürger zu Melrichstat 3000 Gulden. D. eod. d.

" Gerhart Bischof zu Wirzburg verpflichtet sich, von den Bürgern zu der Nuwenstat, welche ihm von mehrern ihrer Güter den 10ten Pfenning zur Tilgung seiner Schulden bewilligt haben, die nächsten 4 Jahre keine Steuer zu erheben. D. eod. d. (c. Sig.)

23. Oct. Chunrat Wispeck Hauptmann zu Salzburg, Bernhart Granns Pfleger zu Matsee, und Ulreich Talhaimer entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Erzbischof Pilgreim zu Salzburg einerseits, und den Gebrüdern Wilhalm, Albrecht, Leupold und Balthasar Puchperger anderseits, dass alle Feindschaft aufhören solle und dass die Puchperger, wenn sie dem genannten Erzbischof etwas Unbilliges gethan haben, dieses demselben mit Diensten abtragen sollen. Siegler: Chunrat Wispeck, Hanns der Tannberger von Münster und Chunrat der Granns. G. zu Mennsee am frytag vor Symonis et Jude. (c. 3 Sig.)

24. Oct. Hans Geiselberg zu Renarigl, und Hanns der Frass zu March wählen zur Ausgleichung ihrer Misshelligkeiten den Landgrafen Johann zu Leuchtenberg. G. an Sampztag nach der aindleftausent maydtag. (c. Sig.)

27. Oct. Albrecht der junge Herzog in Bayern aignet und bestätiget dem Prior und Convent des Carmeliten Klosters zu Straubing die St. Sigmunds Capelle in der Veste zu Straubing. G. in vigilia Symonis et Jude. (c. Sig.)

29. Oct. Berthold Saller gesessen zu Vochburg, bekennt von Herzog Johann zu Bayern der Schäden wegen, die er durch Leistung gegen die Ottlinger genommen, berichtet zu seyn. G. Pfintztags nach Simon und Judä.

---

3. Nov. Herzog Johann von Beyern bestättigt dem Kloster Geysenueld alle Rechte und gute Gewohnheiten, die es von seinem Vordern seligen bisher gehabt hat. G. zu München an Eritag nach aller Heiligentag.

4. Nov. Georius episcopus Patav. capellam omnium sanctorum in castro Wintzer visitantibus indulgentias concedit. D. Patavie die quarta mensis Novembr.

" Gerichtsbrief des Albrecht Jarstorfer Landrichters der Grafschaft Hirschberg, wodurch Dietrich der Schenk von Hirschberg zu Peilngries in die hinterlassenen Güter des Herrn Götz des Schenken zu Heberstorf und Mottenhofen eingesetzt wird, und zu Schirmern erhält die Herzoge Stephan,

1394. Friedrich, Hans etc. von Bayern, den Bischof zu Eichstädt, den Burggrafen von Nürnberg, die Grafen Friedrich und Ludwig von Oetting, die Herrn Hanns und Albrecht von Abensberg, Herrn Friedrich von Haideck, Herrn Hademar von Laber, Herrn Hiltpolt von Stain, Herrn Albrecht und Stephan von Wolfstein. D. in Vorcheim feria quarta ante Martini.

4. Nov. Graf Alram von Ortenberg zu Gericht sitzend in der Grafschaft Grayspach auf der Landschranne zu Stauffenhart, bestätigt dass Conrat von Lauter vor Hilpolt von Mayental Landrichter zu Nürnberg seine Rechte auf die Veste Stainhart dem Wirich von Treuhtlingen aufgegeben habe. G. am Mittwochen nach aller Heiligen. (c. Sig.)

6. Nov. Georius episcopus Patauiensis litteras abbati et conuentui monasterij Metmensis ab Alberto Patauiensi episcopo die 11. Septembris anno 1364 (vid. Reg. Tom. IX. p. 107.) datas confirmat. D. Patauie die VIta Mensis Nouembris.

10. Nov. Fridericus episcopus ecclesiae Eystetensis incorporationem ecclesiae parrochialis Tollenstein, cujus juspatronatus ex donatione nobilium Johannis de Haydeck praepositi ecclesiae Babenbergensis ac Friderici Baronii et Beatricis ejus uxoris de Haydekk provenit, per Bonifaciam IX papam monasterio in Kaisersheim effectam confirmat. D. die decima mensis Novembris. (c. Sig.)

14. Nov. Johann Herzog in Bayern bekennt dass die Gerichte in den Dörfern zu Hörssing und Früting, welche er nebst dem Vitztumamt an den Ritter Hans den Greyffen von Greyffenberg verpfändet hat, von letzterem mit seiner Bewilligung jedoch unter Vorbehalt der Wiederlösung um hundert und siebenzehn Gulden an Sweiker von Gundolfing versetzt worden sind. G. zu München am Sampeztag nach Sand Marteins tag.

15. Nov. Heinrich der Hofdorfer verkauft seine zwey Sölden zu Höflärn an Herrn Stephan den Degenberger um 6 Pfd. Regensb. Pfenning. G. Suntags nach St. Marteinstag.

" Swantibor Herzog zu Stetyn bekennt vom Bischof Gerhard zu Wirzburg an seinem Guthaben von wegen des Kaufes von Kunigisperg 3000 Gulden erhalten zu haben. D. eod. d. (c. Sig.)

16. Nov. Nyclaus von Malkoss Techant, und das Capitel zum Thume in Wirzburg beschliessen von wegen der vom Pabst Bonifacius IX der Stadt Wirzburg ertheilten Freyheit: dass dieselbe vor kein anderes Gericht als vor den Bischof von Wirzburg geladen werden solle, welche Freyheit aber vom gegenwärtigen Pabste wieder aufgehoben worden ist, dass wenn hiedurch ein Tumherr beschwert würde und abziehen müsste, demselben seine Pfründe und Obley mit Ausnahme der Presencienpfenninge eben so zufallen solle als wenn er gegenwärtig wäre. G. am Montag nach Mertins Tage. (c. S.)

1394. 18. Nov. Bonifacius IX papa libertates et immunitates conventui Raittenhaslach, ab antecessoribus suis concessas confirmat. D. Romae XIV. Kal. Dec. (c. 1 Sig.)

" Andres von Hohenegg Ritter und Kammrer des Gotteshauses zu Augspurg aignet dem Domkapitel daselbst das Gütlein zu Geggingen, welches Bertholt der Gossenbrot Bürger zu Augsburg an genanntes Capitel verkauft hat. Mitsiegler: Burkhart Bischof zu Augsburg. G. am Mikten vor Elizabeten Tag. (c. 2 Sig.)

25. Nov. Herzog Johann von Bayern willigt in die Uebertragung seines Wernher dem Pienzenauer gegebenen Schuldbriefs zu 400 Gulden auf die Pflege zu Möring mit abschlägigen 40 Gulden jährlichen Gelds an Ulrich den Marschall von Poxperg, und versichert letzterm die Lösung dieses Briefes und auch anderer, welche derselbe auf der Pflege zu Möring hat. G. an sand Kathrein tag.

" Wernher der Pienzenauer überlässt des Herzogs Johann Verschreibungsbrief über ein järliches Geld von 40 Gulden aus den Gilten der Pflege Möring für eine Schuld von 400 Gulden an Ulrich den Marschall von Poxperg. D. eod. d. (c. Sig.)

29. Nov. Herzog Stephans von Baiern Schuldbrief an Peter den Hinkhofer Bürger zu Kelheim um 102 neu ungrisch und neu behaimisch Gulden an Gold, welche Summe auf nächste Liechtmessen zu Kelheim in der Stadt bezahlt werden soll, und wofür der Herzogliche Kammerer Peter Wayner als Bürge aufgestellt wird. Mitsiegler: Peter Wayner. G. an sand Andreas Abend. (c. Sig.)

---

1. Dez. Johann Günther der ältere, und Günther der junge Grafen und Herren zu Swarzburg, bekennen dass ihnen der Bischof Gerhard zu Wirzburg, die Veste zum Nuenhuse bey Mergentheim, dann Markelsheim, Apfelbach, Igersheim, Harthusen, Rursesse, Blafelden, Althusen, Kongeshofen, Rotelsee, und das Gericht und die von denen von Brunecke hergebrachten Rechte zu Mergentheim verliehen habe, und verpflichten sich, demselben die genannte Veste zum Nuenhuse offen zu halten. G. am Dinstage nach Endres Tage. (c. 3 Sig.)

2. Dez. Burkhart Bischof zu Augspurg bekennt vom Herzog Johann in Bayern 130 Gulden von der Landsteuer erhalten zu haben, welche zu Landsperg von des Reiches wegen gefallen ist. Siegler: Andres der Stek Domherr zu Augsburg, und Hans Winman Amman zu Mindelhaim. G. am Mitwochen vor Nyclas Tag. (c. 2 Sig.)

4. Dez. Der Stadtrath zu Nürnberg mahnt den Stadtrath zu Regensburg bis nächsten Sonntag nach Nicolai 10 Mann mit Gleven nach Weissenburg unter dem Befehl des Hauptmanns Johann von Sekkendorf von Jochsberg zu senden, um dem Herzog Ruprecht dem jüngsten gegen Paulus und Herman die Pechtaler zu Pechtal beyzustehen. D. in die Barbare.

1394.
6. Dez. Herzog Stephan in Beyern nimmt das Kloster Fürstenfeld in seinen Schirm und bestättiget demselben alle Freyheiten, Leut und Gut, die es von seinen Vordern bisher erhalten hat, und insbesondere die Freyheit, dass dasselbe keinen Vogt haben solle, als den es sich selbst erwählet. G. zu München an Sand Nycklaus tach.

„ Jacob Brobst des Gotshauss zu Garss, und der Convent daselbst bekennen dass der Ritter Cristan Frawnberger vom Hag, welcher der ander Stifter ihres Gothauss ist, ihnen und ihrem Gotteshaus von Ortliben dem Puchpecken einen Hof genannt Ränharczhaim, einen Widen genannt Ränolczperg, einen Hof genant Kunreiching, einen Widen genant Hohölting, einen Widen genant Wintstoz, einen Widen genant Zaismaning, einen Widen genant Euching, dann von Erasmen dem Reintaler zwo Hub dacz Hartbeyging, vier Gut dacz Chüniging, einen Hof dacz der Linden, einen Hof genant Aengring und einen Widen zu Pesenperg, welche Güter alle im Newnmarkter Gericht gelegen sind, um fünf hundert und vierczik Gulden geledigt und gelöst hat, dafür sie ihm zu einer ewigen täglichen Messe einen Kaplan der Laypfaff und nicht ihres Ordens ist, halten und demselben nebst andern Bedürfnissen jährlich vierczehen Gulden geben, und des genannten Frawnbergers Jahrtag ewig begehen sollen. Zeugen und Tädinger: Erhard der Krapf Korherr zu Aw, Hainrich Haymswent Pfarrer zu Chirchdorf, Hans Lanczenberg, und Vlreich Schaffer zu Garss. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

7. Dez. Ulrich Judman Landvogt in der Grafschaft Grayspach nimmt die Klage zurück, welche er von des Landgerichts wegen auf das Dorf Ahusen hinsichtlich des Todschlages gestellt hatte, der an des Rübsnitz Bruder geschehen ist. G. am Montag nach Nyclas Tag. (c. Sig.)

9. Dez. Gerichtsbrief des Hilpolt von Maienthal Landrichters zu Nürnberg in Klagsache des Hanns von Holzinger wider seines Schwagers Sohn Peter Han wegen der von demselben besitzenden Güter zu Gechtenhausen, Rötingen und Tethlingen. G. am Mittwoch nach St. Niklas Tag. (c. Sig.)

11. Dez. Herzog Johann von Bayern verschreibt seinem Diener Ulrich dem Marschalk von Pocksperg für ein Guthaben von hundert Goldgulden wegen Zehrung bey einer Pfandlösung die Veste und das Gericht Moering. G. zu München an freitag vor Lucie.

12. Dez. Herzog Johann verheisst dem Wilhelm Frauenhofer 320 Gulden auf kommende Sonnwenden zu bezahlen. G. zu München an St. Lucien Abend. (Arrod. III, 623.)

13. Dez. Chunrad Klamensteiner der Jung beurkundet von Chunrad dem Ebner obristen Zollner zu München 165½ Pfd. Münchner Pfenning und 25 Pfenning von dem Zoll, auf welchen ihm dieselben von Herzog Johann verschrieben worden, erhalten zu haben. G. an sand Lucie tag.

6. Dez. Hans von Sternberg Ritter, erklärt dass er mit den Bürgern von Nürnberg hinsichtlich seiner Foderungen an dieselben gänzlich vereinigt sey. G. am Mitwochen nach Lucie. (c. Sig.)

1394. 16. Dez. Johann Herr zu Abensperkch Bürgermeister zu Regenspurg, bekennt vom Stadtrathe daselbst die ihm gebührende Besoldung für diese Quatember erhalten zu haben. G. des Mitichen zu der Quatemper zu Weichnachten. (c. Sig.)

19. Dez. Graf Friedrich von Wertheim Tumherr im Stift zu Wirzburg, bekennt hinsichtlich der ihm vom Capitel des Stiftes zu S. Johann zu Hauge gegebenen Erlaubniss: von dem Thore an der Bleychach bis an die steinerne Brücke, und unterhalb hinter dem Bürglin fischen zu dürfen, dass er diese Gnade nur so lange geniessen solle als er das vorgenannte Bürglin inne hat. G. am Samstag vor Thomastag.

sine die. Conradus abbas Morimundi et conventus abbatum capituli generalis ordinis cisterciensis in monasterio Hailsbrunne congregatus, Johanni Burkgravio in Nürnberg nec non Elizabethae uxori et Elizabethae filiae ejusdem plenariam participationem omnium bonorum spiritualium ordinis cisterciensis concedunt. (c. Sig.)